



	Wandern	Klettersteig	Klettern
▲ △ △ △ △	T1 -Wanderungen im einfachen Gelände. T2 Bergwandern. Mit Weg, der gut begehbar ist. Kann steil sein, Absturzgefahr möglich. Trekkingschuhe empfehlenswert. Elementares Orientierungsvermögen und mäßige Ausdauer erforderlich.	KS1 („leicht“). Große natürliche Tritte oder alternativ kurze Leitern und Eisenbügel montiert. Etwas ausgesetzte Passagen haben ein Seil- oder Kettengeländer. Für erfahrene Berggänger ist keine Selbstsicherung notwendig.	UIAA II. Mäßige Schwierigkeiten. Fortbewegung mit einfachen Tritt- und Griffkombinationen (drei-Haltpunkte-Technik).
▲ ▲ △ △ △	T3 Anspruchsvolles Bergwandern. Teilweise kein Weg, heikle Stellen mit Ketten, Leitern, Seilen gesichert. Absturzgefahr möglich. Firnfelder, apere Gletscher, heikle Grashänge. Trittsicherheit, Orientierungsvermögen und Ausdauer erforderlich.	KS2 („mittel“). Steile oder senkrechte Passagen sind durch Leitern oder Eisenklammern entschärft. Auch in wenig schwierigem Gelände sichern Drahtseile oder Ketten den Klettersteiggeher. Selbstsicherung ist ratsam.	UIAA III. Mittlere Schwierigkeiten. Zwischensicherungen an exponierten Stellen sind empfehlenswert. Senkrechte Stellen oder gutgriffige Überhänge verlangen Kraftaufwand.
▲ ▲ ▲ △ △	T4 Alpinwandern. Wenig Wege, Handeinsatz, heikle Grashänge, Schrofen. Apere Gletscher und Firnfelder mit Ausrutschgefahr. Bei Wetterumschwung Rückzug u.U. schwierig.	KS3 („ziemlich schwierig“). Die Route ist länger steil und ausgesetzt. Die Schwierigkeiten entsprechen dem Grad III im Klettern (siehe rechts). Selbstsicherung ist erforderlich, kräftiger Armzug nicht.	UIAA IV. Große Schwierigkeiten. Erhebliche Klettererfahrung ist notwendig. Längere Kletterstellen erfordern meist mehrere Zwischensicherungen.
▲ ▲ ▲ ▲ △	T5 Anspruchsvolles Alpinwandern. Oft ohne Wege, einfaches Klettern. Exponiert, steile Schrofen. Elementarer Umgang mit Seil und Pickel erforderlich.	KS4 („schwierig“). Senkrecht, vereinzelt überhängend, sehr ausgesetzt, Tritte und Griffe sind oft klein. Künstliche Haltpunkte wie Haken oder Eisentritte nur an schwierigsten Stellen.	UIAA V. Sehr große Schwierigkeiten. Eine zunehmende Anzahl der Zwischensicherungen ist die Regel. Erhöhte Anforderungen an körperliche Voraussetzungen, Klettertechnik und Erfahrung. Lange hochalpine Routen zählen bereits zu den ganz großen Unternehmungen in den Alpen.
▲ ▲ ▲ ▲ ▲	T6 Schwieriges Alpinwandern. Meist ohne Wege. Kletterstellen bis II. Kaum markiert und häufig exponiert oder heikle Schrofen. Gletscher mit hoher Ausrutschgefahr. Erfahrung mit Pickel, Seil und Steigeisen nötig.	KS5 („sehr schwierig“). Lang, schwierigstes Felsgelände, anhaltend anstrengend, senkrechte und abdrängende Passagen nur manchmal mit Drahtseilen.	UIAA VI. Überaus große Schwierigkeiten. Die Kletterei erfordert überdurchschnittliches Können mit gutem Trainingsstand. Große Ausgesetztheit, oft kleine Standplätze. (Passagen können in der Regel nur bei guten Bedingungen bewältigt werden, manchmal kombiniert mit künstlicher Kletterei: A1-A4).
		KS6 -Touren („extrem schwierig“). Touren dieser Bewertungen werden vom DAV Freiburg-Breisgau e.V. nicht als geführte Touren angeboten. Beschreibungen: SAC/CAS	Die Kletterschwierigkeiten reichen aktuell bis zum UIAA-Grad XI, also etwa überhängende Raufasertapete.

Die Bezeichnungen und Zeilen sind nicht durchgängig! Das bedeutet, dass das Beherrschen einer S-Hochtour keinesfalls bedeutet, einer Wanderung der Schwierigkeit T6 gewachsen zu sein und umgekehrt. Sich zu überfordern bringt weder Dir noch den anderen in der Gruppe Freude. Eine Bergtour unter Deinen Möglichkeiten lässt hingegen Raum für Bergglück.